

Der Champagner

Sein Metier sind Draht, Stanniol, Korken und Kapseln. Am liebsten von Champagnerflaschen. Mehr braucht der Franzose Gérard Puviss nicht, um aus Abfall Kunst zu machen

TEXT: MARION MORAWEK
FOTOS: HERBERT LEHMANN



Das Material: Sektorkorken und Draht



Aus Stanniolkapseln werden Schweine und seltsame Figuren, dreidimensionale Schaukästen oder menschliche Gestalten



korkenflüsterer

PORTRÄT

Gérard Puviss: Maler, Bildhauer, Champagnerkünstler



Langeweile, so sagt man, ist die Basis kreativer Prozesse. Gérard Puviss, Künstler aus Lyon, langweilte sich eines Tages während eines Geschäftsessens. Verträumt tat er, was viele tun: Er friemelte die Stanniolkappen von den Weinflaschen und formte daraus kleine Figürchen. Und da die Weinflaschen Spitzenweine enthielten und der Friemler ein Künstler war, entstanden unter seinen Händen Formen und Figuren, die die Kunstkenner am Mittagstisch faszinierten. Eine der Anwesenden, eine Kunsthändlerin, bat Puviss, die Figürchen zu einem Bild zu vervollständigen. Und so begann die zweite Karriere des Gérard Puviss. Seine erste Karriere ist die eines sehr eigenwilligen Malers und Bildhauers. Seine versponnenen Kollagen aus Figuren, die aus verwischten, bemalten Wänden aufzutäuchen scheinen und geisterhafte Verbindungen von Vergangenheit und Gegenwart herstellen, brachten ihm Preise und Stipendien ein. Seine Weincollagen aber machten ihn in Frankreich zum Star. Die schwebenden Figürchen und Szenarien baut er wie kleine Guckkästen, die zum Schauen und Suchen verlocken.

Seine ersten Kunden waren renommierte Weinmacher, die die Kapseln ihrer Weine anschleppten und um Verarbeitung baten. So entstanden skurrile Vitrinen für Dom Perignon, Georges Dubœuf oder Champagne Legras. Sein Partner, Claude Metzinger, entwickelte eine komplizierte Technik, mit deren Hilfe aus den vollplastischen Guckkästen halbplastische, metallisch glänzende Bilder in größerer Auflage entstehen können. Sie werden zu

Umschlagblättern von Weinlisten und Speisekarten – das Original schmückt Gast- oder Verkostungsräume. Ein Original-Guckkastenbild kostet zwischen 5000 und 6000 Euro. Ein halbplastischer Nachdruck ist schon für fünf Euro zu haben.

Nicht nur Franzosen erfreuen sich mittlerweile an Puviss' Werken, auch in anderen Ländern verfallen Wirte und Winzer dem Charme der Kleinkunstwerke. So präsentieren zum Beispiel unsere österreichischen Lieblingsköche Karl und Rudolf Obauer ihre kunstvollen Speisen auf kunstvollen Speisekarten aus Lyon. Weinliebhaber können sich mit Puviss in Verbindung setzen und sich ein individuelles Bild kreieren lassen – der Künstler arbeitet dann mit den Kapseln, die man ihm zur Verfügung stellt, oder er schöpft aus seinen reichhaltigen Vorräten. Aber einfach so losformen, das geht selbstverständlich nicht. Puviss muss den Wein und die Küche kennen und schätzen, sonst kommt sein kreativer Prozess nicht in Bewegung. Doch das ist eine Aufgabe, der sich der Lebenskünstler gern unterzieht. Welchem Thema seine ganz besondere Liebe gehört, fällt jedem, der ihn in seinem Atelier hoch über der Altstadt von Lyon besucht, sofort ins Auge: Auf vielen seiner Bilder tanzen leicht und verzaubert die feinen Bläschen des Champagners.

Infos und Kontakt

Claude Metzinger, Univers' Art
90, Av. Lanessan
F-69410 Champagne au Mont d'Or
Tel. 0033/6/14 63 76 81
E-Mail: univers.art@free.fr

